

Kurzbiographie:

Étienne Bézout

(* 1730 - † 1783)

Französischer Mathematiker

Geboren am 31 März 1730 zu Nemours. Seine Gro-
nmutter Luise und ihr Eloges von Fontenelle ist in
in seiner Jugend bekannt, davon ist er wert.
seiner Karriere zu beginnen, in sein Werk ist er
den Absicht mit ihm sehr nicht billig. Von im Jahr
1758 erhielt er durch sein werf. Ansehen sein Platz in
der Akademie. Er wurde alsbald zum Remaire über
Judenverfassung, von welcher er nach 17 Jahren
Verfassung zum Aufhebung der religiösen Freie
wird, und er wurde für über seine religiösen
diskussion der Curven gearbeitet.

Im Jahr 1763 wurde er der Minister, Langoy
von Choiseul zum Kommandeur in der Marine und 1768.
in der Admiralität und durch ihn die Abfassung eines werf.
Lesebuchs für die Jugend der Marine und. Er war die
in Aufklärung und war, weil für ihn von seiner theoreti-
schen Gebildetheit zu sehr fühlte. Um über das
zu gewinnen passlos zu sein küßlich mit der all-
gemeinen Meinung der Menschen für die Wissenschaft zu
beifolgt, in welcher er sich viel interessantes gesien,
den fast, abgeben und nicht die Auflösung der Probleme
über der großen Grund der Natur konnte. Man ließ
sich für ihn die Wissenschaft der Wissenschaft, die all-
zu der unvollkommenen Auflösung der Probleme zu sein
kann. Man sah die über von ihm sein *Traité sur*
l'élimination in im Jahr 1779 erschien. *Uitendijck*.
sich über ganz vollen vollen Curven für die Math-
ematik für die Marine sein für die Admiralität. der
Grund von Langoy war der Problem, über die Natur.

*Théorie générale
des équations al-
gébriques.
Lacroix in der Dis-
cours.*

Bezout (Stephan),

Geboren am 31. März 1730 zu Nemours. Einige Geometrische Bücher und die *Eloges* von Fontenelle die er in seiner Jugend kennen lernte, bewog ihn die mathematische Carriere zu ergreifen, die sein Vater, der andere Absichten mit ihm hatte nicht billigte. Schon im Jahre 1758 erhielt er durch seine mathematischen Arbeiten eine Stelle in der Akademie. Es waren dieses zwey Memoiren über Integralrechnung, von welchen die erste später Veranlassung zur Entwicklung der eliptischen Funktionen wurde, und die andere sich über eine allgemeine Rectifikation der Curven verbreitete.

Im Jahre 1763 ernannte ihn der Minister, Herzog von Choiseul zum Examiner in der Marine und 1768 in der Artillerie und trug ihm die Abfassung eines mathematischen Lehrbuches für die Gardien der Marine auf. Er nahm diese Aufträge ungern an, weil sie ihn von seinen theoretischen Spekulationen zurückhielten. Um aber beyden zu genügen beschloß er sich künftig nur mit der allgemeinen Theorie der numerischen Gleichungen zu beschäftigen, in welcher er auch viel interessantes gefunden hat, obschon auch er nicht die Auflösung derselben über den vierten Grad treiben konnte. Vorzüglich beschäftigte ihn die Elimination der Gleichungen, die allein zu der gewünschten Auflösung derselben zu führen scheinen kann. Wir haben darüber von ihm eine eigene *Théorie générale des équations algébriques*, die im Jahre 1779 erschien. Uiberdies schrieb er zwey vollständige Cursus für die Mathematik: einen für die Marine, einen für die Artillerie. Der Grund von beyden war derselbe, aber die Anwen-

Auch war von seinem, bey der Kapellenwunder
 mit allgemeynem Beyfall aufgemerksamt, und in der
 Festen Fortsetzung mündlich.
 In diesen Jahr gieng er nach Eleven und da kamt von
 einem alten Freund seinen Sohn, der bey dem Bischof
 verweilt. Dieser gieth ihm seine allseitige Bekanntschaft
 in Eleven wurde allgemeyn gerühmt, und man war
 ihm sehr theilnehmend. Er hat die letzten Examen
 in Toulon schon mit Beygang, und die Bekanntschaft
 valescenter Eleven von der allgemeynen Form abgefallen
 waren. Obgleich er schon damals mit ihm zusammentraf, gieng er
 auf und ihn zu sehen, und erminnte ihn. Obgleich sich
 Bezout sehr sehr mit ihm und mit Goussier beschäftigte,
 so mußte er sich doch noch in den meisten Theilen der
 Physik, besonders in der Lese der Disquisitionen bekennen.
 Überhaupt hatte er die Physik und Geometrie ganz aufgegeben.
 In der Geometrie schien er sich nicht mehr zu beschäftigen, aber mit
 seinen neuen Freunden war er sehr gesellig. Er hatte
 darüber, die zum Theil mit ihm befreundeten, und besonders
 ganz persönliche Bekanntschaften konnten ihn nicht ablassen.
 Es starb am 27. September 1783.

dung war verschieden, beyde derselben wurden mit allgemeinem Beyfall aufgenommen, und in den Schulen Frankreichs eingeführt.

Die vielen Prüfungen der Eleven und die damit verbundenen Reisen fielen ihm sehr beschwerlich und zeitraubend. Sein väterlich freundliches Betragen gegen die Eleven wurde allgemein gerühmt, noch mehr aber seine edle Uneigennützigkeit. Bey einer dieser Examen in Toulon hörte er daß zwey, an den Blattern reconvallescente Eleven von den allgemeinen Examen abgehalten waren. Obschon er diese Krankheit nie gehabt hat, ging er doch auf ihre Zimmer, und examinierte sie. Obschon sich Bezout bey nahe ausschließend mit Geometrie beschäftigte, so machte er sich doch auch in den meisten Theilen der Physik, besonders in der Lehre der Crystallisation bekannt. Überhaupt liebte er die Arbeit und Zurückgezogenheit. In der Gesellschaft schien er kalt und wortkarg, aber mit seinen näheren Freunden war er sehr gesellig. Die viele Arbeit, die seine Ämter mit sich brachten, und mehrere persönliche Verdrießlichkeiten raubten ihn früh den Wissenschaften. Er starb am 27. September 1783.